

Stiftung dropforlife – Tätigkeitsbericht 2014

von André Günter, Präsident des Stiftungsrats

Highlights

Im Jahr 2014 konnten wir den Sponsorenvertrag mit Victorinox um weitere drei Jahre von 2015 bis 2017 verlängern. Ohne die Unterstützung dieses tollen Schweizer Vorzeigeunternehmens wären wir heute nicht in der Lage, unseren lokalen Partner ECCA beim WATASOL-Projekt in dieser schwierigen Zeit nach dem Erdbeben weiter zu begleiten.

Das Engagement von Victorinox hat Auswirkungen, welche über das direkte finanzielle Engagement hinausgehen. Es zeigt sich immer wieder, dass unsere Partnerschaft mit Victorinox bei sämtlichen Personen, die mit uns in Kontakt kommen, Eindruck hinterlässt.

Wie wichtig die Weiterführung dieser Partnerschaft für uns ist, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass die aktive Partnerschaft mit ECCA in Nepal auch Möglichkeiten für weitere Projekte eröffnet. Genau das stellen wir uns unter nachhaltiger Unterstützung vor: Auf dem Gelernten aufbauen, weiterlernen und weiterentwickeln bis etwas Eigenständiges entstanden ist und zur Normalität führt. Für uns bleibt die Ambition zentral, dass wir uns aus einem Projekt zu einem gewissen Zeitpunkt zurückziehen können und unsere Unterstützung dazu geführt hat, dass Menschen die Auswirkungen aus dem Projekt in ihren normalen Alltag integrieren können. In der Essenz geht es darum, schon zu Beginn eines Projektes den „Exit“ geplant zu haben.

Die Planung des Exits ist wohl eine der wichtigsten Lehren, die wir aus dem ersten Projekt ziehen. Aus der Phase I (2012–2014) des WATASOL-Projektes haben wir zudem vieles Weitere mehr gelernt. Wir sind zufrieden mit dem Erreichten. Trotzdem haben wir es nicht geschafft, zusammen mit unserem Partner vor Ort, mit diesem Projekt die Grundlage für Unabhängigkeit (lokales Business vor Ort) zu schaffen.

Besuche Projekt WATASOL in Nepal

Nachdem wir im Jahr 2013 zum ersten Mal zu Besuch vor Ort waren (siehe Besuchsbericht von Patrick Schnieper, Mailin Scherl, André Günter), konnte sich im 2014 auch unsere neue Stiftungsrätin Manuela Balma, zuständig für die Akquisition und Beurteilung von neuen Projekten, ein gutes Bild des Projektes in Nepal machen.

Hier sind die wichtigsten Resultate nach Abschluss der Phase I des WATASOL-Projekts:

- Bis zu 8'800 direkt Begünstigte von „Safe Water“ in den Schulen.
- Mehr als 6'500 WATASOL-Flaschen verkauft an Personen aus dem Umfeld der Schulen (Schüler und Lehrer), die in einem Familienhaushalt von durchschnittlich 5 Personen leben.
- Über 4'800 WATASOL-Flaschen verkauft an Haushalte rund um die betroffenen Schulen.
- Mit diesen Angaben lässt sich eine Hochrechnung machen, welche auf über 50'000 Menschen kommt, die von WATASOL profitieren. Verbesserungen im Bereich Messung der Resultate sind für die Phase II geplant.

Der Besuchsbericht 2014 (verfügbar auf www.dropforlife.org) gibt detailliert Auskunft über den Abschluss der Phase I von WATASOL.

Auch Manuela Balma hat diese Reise, wie bereits das Team im Vorjahr, vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle für ihr grosses persönliches und finanzielles Engagement.

Geplantes Projekt mit Trunz Water Systems

Mit ihrer Reise konnte Manuela Balma auch gleichzeitig den Besuch von weiteren Projektpartnern verbinden. Ganz konkret standen wir bis ins zweite Quartal 2015 im Kontakt mit der Firma Trunz Water Systems, welche mittels ihrer Wasseraufbereitungstechnologie eine gute Basis für das nächste Projekt hätte bilden können. Wir waren buchstäblich ganz kurz vor dem erfolgreichen Abschluss mit einem neuen Finanzpartner, der das neue Projekt mit einem sechsstelligen Betrag unterstützt hätte, als die Firma Trunz uns informiert hat, dass sie die ursprünglich festgelegte Strategie aus ökonomischen Gründen nicht mehr weiterverfolgen kann. Für uns hat dieser Umstand aus Gründen des Vertrauens und aufgrund der Tatsache, dass das Projektmanagement nicht mehr garantiert werden konnte, dazu geführt, dass wir unserem potenziellen Geldgeber absagen mussten. Die strikte Orientierung an Qualität anstatt an kurzfristigem Benefit ist für den langfristigen Aufbau von Vertrauen in die Marke dropforlife von entscheidender Bedeutung. Auf dieser Basis können wir auf unseren potenziellen Finanzpartner wieder zugehen, sobald wir ein Projekt haben, welches unseren Vorstellungen entspricht und unsere Kriterien erfüllt.

Organisatorisches

Organisatorisch sind wir nach wie vor gleich wie vor einem Jahr aufgestellt. Im fünfköpfigen Stiftungsrat sind wir, gemeinsam mit Oliver Achermann als Geschäftsführer der Stiftung, gut aufgestellt. Die Zusammenarbeit macht Spass und stellt immer wieder eine spannende Herausforderung dar. Wir haben gelernt, als diversifiziertes Team mit unterschiedlichen Meinungen umzugehen und jede Diskussion als Chance zu nutzen, etwas zu verbessern.

Wie im letzten Tätigkeitsbericht angekündigt, haben wir im 2014 erste Schritte unternommen, mehr Transparenz über das zeitliche Engagement des Führungsorgans zu schaffen. Im 2014 wurden mehr als 60 Arbeitstage ehrenamtlich für dropforlife geleistet. Das sind rund 3 Monate Arbeit. Die Jahresrechnung der Stiftung im Anhang gibt darüber Auskunft. Es darf davon ausgegangen werden, dass es effektiv noch mehr ist, da noch nicht alle jede halbe Stunde Zeit erfassen, die sie für dropforlife investieren.

Über die Aktivitäten des Vereins dropforlife gibt ein separater Tätigkeitsbericht Auskunft. Unter anderem auch über das Benefizkonzert von Isabel Richiusa, welches im Spätsommer 2014 als erstmaliger „externer“ Anlass für dropforlife erfolgreich in die Geschichte unserer Organisation eingeht.

Ausblick

Aufgrund unseres Rückzuges aus dem möglichen Projekt mit Trunz Water Systems gilt es nun eine Neubeurteilung von Projekten in Nepal anzustreben. Sobald wir eine nächste grössere Projektfinanzierung realisieren können, folgen die anderen Entwicklungsschritte wie auch mehr Publizität zur nächsten Phase. Daran arbeiten wir. Daran glauben wir. Davon sind wir überzeugt.

Stiftungsrat dropforlife

André Günter, Zürich	Präsident
Manuela Balma, Chancy	Mitglied
Hanno Lietz, Zürich	Mitglied
Patrick J. Schnieper, Emmen	Mitglied
Christoph Stäubli, Uerikon	Mitglied

Geschäftsführer Stiftung dropforlife

Oliver Achermann, Nussbaumen

Revisionsstelle

Kuhn Treuhand AG, Zürich

Stiftung dropforlife, Zürich					
Bilanz per 31. Dezember 2014					
	2014		2013		
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
AKTIVEN					
Bank ABS	50'370.60		51'798.30		
Bank ABS – Einlagekonto	1'354.00		0.00		
Bank ABS – Projekt Victorinox	10'000.10		9'809.80		
Transitorische Aktiven	5'000.00		0.00		
PASSIVEN					
Freies Stiftungskapital		66'724.70		61'608.10	
	66'724.70	66'724.70	61'608.10	61'608.10	
Freies Stiftungskapital					
Stand 1. Januar 2014	61'608.10				
Gewinn 2014	5'116.60				
Bestand 31. Dezember 2014	66'724.70				

Stiftung dropforlife, Zürich				
Betriebsrechnung vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014				
	2014		2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
ERTRAG				
Einnahmen durch Vereinsmitglieder		3'411.25		0.00
Beiträge Finanz- und Sponsoringpartner		10'000.00		0.00
Einmalbeiträge		6'355.00		0.00
Einnahmen aus Zusammenarbeitsvertrag mit Verein dfl		0.00		5'000.00
Finanzaufwand und -ertrag		67.55		74.40
AUFWAND				
Beiträge Projekte WATASOL	10'000.00		10'000.00	
Indirekter Projektaufwand	3'334.80		0.00	
Verwaltungsaufwand	783.60		688.00	
Werbeaufwand	598.80		277.55	
Gewinn / Verlust	5'116.60			5'891.15
	19'833.80	19'833.80	10'965.55	10'965.55

ÜBRIGE ANGABEN

Der Zeitaufwand der SR-Mitglieder und des Geschäftsführers (arbeiten alle unentgeltlich) wird seit 2014 erhoben und belief sich auf total 490 Stunden, d.h. über 61 Arbeitstage, für das Jahr 2014.

8008 ZÜRICH
MÜHLEBACHSTRASSE 172
POSTFACH, 8034 ZÜRICH
TELEFON 044 422 38 00
TELEFAX 044 422 38 10
info@kuhn-treuhand.ch

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der
Stiftung dropforlife, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung dropforlife, Zürich für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 1. April 2015

Kuhn Treuhand AG



Jörg Kuhn

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung

Mitglied der TREUHAND KAMMER